

José Cardoso Pires *Ballade vom Hundestrand* Roman

296 Seiten, Leinen, 36,-- DM. Carl Hanser Verlag, München

Wir schreiben das Jahr 1960. An einem Strand in der Nähe von Lissabon wird eine schlimm zugerichtete Leiche aufgefunden. Das Opfer ist bald identifiziert: Dantas Castro, Offizier der portugiesischen Armee, der nach einem Putschversuch inhaftiert worden war, mit zwei Komplizen aus dem berüchtigten Militärgefängnis von Elvas floh und dessen Spuren sich seitdem verloren. Doch wer ist der Täter? Handelt es sich um einen politischen Mord? Hat die Pide, die allmächtige und allgegenwärtige Geheimpolizei, die Hand im Spiel?

Brigadechef Elias Santana wird auf den spektakulären Fall angesetzt: ein bizarrer Einzelgänger, der am liebsten Zwiesprache mit seinem Haustier, einer Eidechse, hält und wie besessen Indizien sammelt, die er nicht alle der Kriminalpolizei zugänglich macht. Nicht zuletzt fasziniert ihn an dem Fall die Geliebte des Majors, die bald nach dem Auffinden der Leiche verhaftet wird. Welche Rolle spielte diese rätselhafte, schöne und schweigsame Frau bei dem Verbrechen? Was spielte sich ab in dem einsamen Haus in den Bergen, in dem sie sich mit dem Major und seinen Gefährten monatelang versteckt hielt?

Stück um Stück setzt Santana die Elemente zusammen, geduldig, schlau und ohne das geringste Detail zu vernachlässigen.

Bei diesem Mordfall handelt es sich um eine reale Geschichte, deren Einzelheiten erst nach der portugiesischen Revolution von 1974 ans Tageslicht kamen. Cardoso beschreibt das Bild einer im Untergang begriffenen Gesellschaft, die von Angst und Gewalt beherrscht wird.